

Blick ins „Riddemer Wohnzimmer“

Auf dem Areal des Försterhaus gab es viel zu entdecken

Reute. Am Sonntag lud der Arbeitskreis „Kultur im Försterhaus“ zum Bürgernachmittag auf das gemeindeeigene Areal ein. Was im Jahr 2013 begonnen hatte, wurde erfolgreich weitergeführt unter dem diesjährigen Motto „Haus Raum Leben“. Den zahlreichen Besuchern boten sich ein buntes Programm und die Möglichkeit, sich über die Fortschritte des ambitionierten Projekts auf dem Försterhausgelände zu informieren.

Zahlreiche Attraktionen für Groß und Klein waren in jedem Winkel des Areals zu entdecken. Für Kunstkenner hielt die Galerie mit Bildern von Reiner Strub interessante Einblicke bereit, im Tabakschopf betraten die Besucher ein „Riddemer Wohnzimmer“ mit Exponaten des Heimatmuseums, im ehemaligen Kuhstall waren seltene Puppenhäuser aus den letzten 200 Jahren zu sehen. Im Außenbereich galt es dann selbst Hand anzulegen, mit Jugendreferentin Sarah Spieler wurden fleißig kleine Bauwerke aus Schachteln gebastelt, während Denzlinger Werkreal-schüler unter der Leitung ihres Lehrers aus Bambus und Kabelbindern einen eindrucksvollen Geodom herstellten.

Die Bierbänke im Hof luden zur Geselligkeit, die Bewirtung übernahmen die „Alten Herren“ des SC



Das „Riddemer Wohnzimmer“ zeigte interessante Einblicke in die Alltagskultur vergangener Zeiten.

Foto: Martin Bos

Reute, Grillspezialitäten und eine große Kuchenauswahl ließen keinen kulinarischen Wunsch offen. Für die gelungene musikalische Unterhaltung sorgte zuerst der Akkordeonclub Reute, bevor der Pop- und Jazzchor Denzlingen sein Können zeigte.

Bürgermeister Michael Schlegel sprach in seiner Rede die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Försterhaus-Areals an und informierte über die letzten Gespräche mit der Baubehörde und dem Denkmalschutz. Nicht nur allein für den Bürgernachmittag, sondern für den gesamten Einsatz der letzten Monate zollte er dem Arbeitskreis „Kultur im Förster-

haus“ seinen Respekt: „Sie sind ein unglaublicher Gewinn für die Gemeinde!“ Nicht nehmen lassen wollte es sich der Bürgermeister, einen magischen Programmhöhepunkt anzukündigen, denn mit Michael Parléz gab sich einer der berühmtesten Zauberer Deutschlands die Ehre. Seine Zauberkunst sorgte für viel Beifall, ein „angenehmes Geräusch“, wie der Zauberer mit einem Augenzwinkern betonte. Parléz gab immer wieder vor, seine Tricks dem Publikum zu erklären, nur um dann wieder in einen weiteren Trick überzugehen und das Publikum erneut in Erstaunen zu versetzen.

Martin Bos